

**Die Pein des Todes war die erste Pein, die Jesus litt,
und die Sein ganzes Leben andauerte.**

... in einem reinsten Licht, und in diesem Licht erblickte ich die Königin Mama und das kleine Kind Jesus in ihrem jungfräulichen Schoß.

O Gott, in welch leidvollem Zustand befand sich mein liebenswürdiges Kindlein! Seine kleine Menschheit war unbeweglich. Seine Füßchen und Händchen waren unbeweglich, ohne die kleinste Bewegung, es war kein Platz, weder um die Augen zu öffnen, noch um frei atmen zu können.

Seine Unbeweglichkeit war derart, dass Er tot schien, während Er jedoch lebte. Ich dachte bei mir: „Wer weiß, wie viel mein Jesus in diesem Zustand leidet, und die geliebte Mama bei diesem Anblick in ihrem eigenen Schoß, das Kind Jesus so unbeweglich zu sehen!“

Nun, während ich dies dachte, sagte mein kleines Kindchen schluchzend zu mir: „Meine Tochter, die Leiden, die Ich in diesem jungfräulichen Schoß Meiner Mama litt, - sind für den menschlichen Geist unzählbar.

Doch weißt du, welche die erste Pein war, die Ich im ersten Akt Meiner Empfängnis litt, und die Mein ganzes Leben lang andauerte? **Die Pein des Todes.**

Meine Gottheit stieg vom Himmel vollkommen glücklich herab, unberührbar für jegliche Pein und jeglichen Tod.

Als Ich Meine kleine Menschheit sah, aus Liebe zu den Geschöpfen dem Tod und den Leiden unterworfen, fühlte Ich die Pein des Todes so lebhaft, dass Ich allein aus der Pein wahrhaft gestorben wäre, hätte Mich nicht die Macht Meiner Gottheit mit einem Wunder unterstützt, indem Sie Mich die Pein des Todes fühlen ließ und die Fortsetzung des Lebens.

So war es für Mich immer Tod: Ich fühlte den Tod der Sünde, den Tod des Guten in den Geschöpfen, und auch ihren natürlichen Tod.

Welch harte Qual war das für Mich während Meines ganzen Lebens! Ich, der Ich das Leben enthielt und der absolute Herr über das Leben bin, musste Mich der Pein des Todes unterwerfen.

Siehst du nicht Meine kleine Menschheit, unbeweglich und sterbend im Schoß Meiner lieben Mutter? Und fühlst du nicht selbst, wie hart und qualvoll die Pein ist, sich sterben zu fühlen und nicht zu sterben? Meine Tochter, es ist dein wahres Leben in Meinem Willen, das dich an Meinem kontinuierlichen Tod Meiner Menschheit teilnehmen lässt.“

Dann verbrachte ich beinahe den ganzen Morgen, meinem Jesus nahe im Schoß Meiner Mama, und Ich sah, dass, während Er im Akt des Sterbens war, wieder Leben annahm, und sich von neuem hinzugeben, um zu sterben.

Welche Pein, das Kind Jesus in diesem Zustand zu sehen!